



Miriam Vogel  
vor ihrem Büro  
im Freiburger  
Stadtteil Wiehre  
Foto: A. Dietrich

AMBIENTE

# KOMMUNIKATION IM ZUSAMMENSPIEL MIT TECHNOLOGIE

Die Innenarchitektin Miriam Vogel realisiert besondere  
Einrichtungsprojekte für Unternehmen wie für Privatkunden

VON RUDI RASCHKE

**Gedanken** vor dem Besuch bei einer Innenarchitektin im Jahr 2018: Es ist vermutlich eines der wenigen Berufsbilder, die man sich weit komplexer vorstellt als noch vor 30, 40 Jahren. Eines, gegen die die professionellen Tätigkeiten von Piloten, Chirurgen oder auch Fußballtorhütern technisch erleichtert und trainierbarer erscheinen.

Ist das so, Miriam Vogel? Dass die Kunden immer besser Bescheid wissen, scheinbar alle Styles dieser Welt digital vorliegen haben und anders als beim Hochbau-Architekten auch besser mitreden können?

Die Freiburger Innenarchitektin arbeitet für Privatkunden wie Unternehmen: Zu ihren Auftraggebern zählen Gastronomen und Industrie, Hotels und Büros. Von der Nordschweiz bis Berlin reicht ihr Reiseradius, das Brauhaus stattet sie ebenso stimmig aus wie den Konzern. Und wenn man sich mit ihr über Ihre Aufgabe unterhält, bekommt man das Gefühl: ja, es ist komplex. Aber es ist auch wichtiger denn je, Orientierung zu bieten und die Übersicht zu haben in unübersichtlichen Zeiten.

Gerade weil es zum einen immer bunter zugeht, was den Mix verschiedener Stile angeht. Weil Wohnen und Arbeiten sich immer noch weiter annähern. Und weil die Kunden von den Bildchen-Anregungen der Web-Community „Pinterest“ bis zur Raumaussmess-App selbst immer mehr (digitale) Werkzeuge nutzen.

Miriam Vogel verlässt sich darauf, dass sie gut vorbereitet zu ihren Auftraggebern geht. Dass sie nach einem ersten Treffen ein klares Schlagwort als Thema kennt, unter das sie ihre Arbeit stellen kann. Dass mancher einen Wow-Effekt sucht, aber kein „so machen Sie das jetzt“ voraussetzt. Und dass es darum geht, genau rauszuhören, was zu tun ist. Beispielsweise die Größe eines Tisches aus der Art seiner späteren Nutzung zu bestimmen, nicht aus den Tausenden Modellen, die sie zur Verfügung hätte.

Die Spruch-Weisheit ihrer Zunft – „wir hätten auch Psychologie studieren können“ – mag dabei mehr denn je ihre Berechtigung haben, sagt Vogel. Klar erscheine sie nach Anfragen mit Katalogen, in denen erste Einrichtungs-Ideen mit zahl-

losen post-its markiert sind. Aber die Gratwanderung bestehe eben darin, dass zwischen selbst-Entscheidenwollen und geliefert-Bekommen vermittelt werden müsse.

Über allem stehe für sie das Wohlfühlen mit der gefundenen Lösung, sagt die Innenarchitektin am Besprechungstisch ihrer Bürogemeinschaft mit einem Architekten. Das gelte für den privaten Wohnbereich wie fürs Bürointerieur, beides Räume, die nun mal mit am meisten über einen Menschen oder ein Unternehmen aussagen.

Mit der Beauftragung eines Innenarchitekten finde jeder die Garantie, dass er ein individuelles Konzept bekomme, das stimmig erscheint. Bei einem Gasthaus beispielsweise, dass die Zahl der verwendeten Holzarten bei einem Umbau nicht ins Unendliche wächst, sondern einer verbesserten Struktur folgt. Beim Bau des Brauhauses von Lasser in Lörrach fand Miriam Vogel den Spagat zwischen der Tradition und den Ressourcen des jahrhundertalten Bier-Handwerks und Trends wie Nachhaltigkeit und Upcycling. Überdies war sie beim Prozess der Namensgebung und des Gesamterscheinungsbilds federführend.

Rund 30 Prozent ihrer Kunden sind private Haushalte, 70 Prozent Unternehmen. Gerade letztere finden mit ihrer Hilfe einen Weg durch fast jährlich wechselnde Trends. Der clean-desk, also der jeden Abend leer geräumte Schreibtisch, mag in den Nuller-Jahren dieses Jahrhunderts angesagt gewesen sein, bei Kreativen und in der Industrie wird er aktuell weniger praktiziert. Trotzdem können Platzressourcen besser genutzt werden, wenn bedacht wird, dass immer nur ein Teil der Belegschaft einen festen Platz braucht.

Miriam Vogels Antwort auf derlei Fragestellungen ist: Kommunikation. Bei Büros wie dem eines namhaften Industriebetriebs mit Sitz diesseits und jenseits der Schweizer Grenze lautet das Schlagwort „Kommunikation“: „Je mehr Technologie es gibt“, sagt Vogel, „umso mehr Austausch braucht es“. Den ermöglicht sie mit Räumen, die es auch in großen Produktions- oder Bürostrukturen schaffen, die Menschen näher zusammenzubringen. Oder sich in kleineren Projekteinheiten – Miriam Vogel hat Varianten von „sheds“, Hüllen in Schuppen-Anmutung, für diesen Betrieb ersonnen, in denen die kleineren Projekt-Teams im Großen abgebildet sind.

Dass es dabei den einen Trend nicht mehr gibt, sagt sie, sei ohnehin für jeden ersichtlich. Ein Beispiel für das alles-ist-möglich sei das Industrialflair offener Wände und Decken, mit denen sich selbst Cafés der örtlichen Bäckerei-Ketten inzwischen schmücken.

Umso wichtiger sei für sie der Bezug auf den jeweiligen Ort. Die Erfahrung eines gut eingeführten Hotelbetriebs im Quartier x lasse sich eben nur mit diesem Wissen auf die Eröffnung eines zweiten Hotels im Bezirk y übertragen. Und am Ende mag vermutlich genau das den Reiz von Innenarchitektur in der heutigen Zeit ausmachen, denkt man beim Verlassen von Miriam Vogels Büro: Wo sich gerade die Stile der Bauten im „außen“ immer mehr annähern und viele Stadtteile schon bei weitem die Epoche ihrer Entstehung wie mit dem Holzhammer offenbaren – genau dort braucht es wohl die besondere Gestaltung des „Innen“. Mehr denn je.



mayer  
stowasser

Maß. Nicht Masse.



Anzeige

## IHR WEG ZUM ERFOLGREICHEN RAUM

### Brechen Sie starre Planungsraster auf!

Schaffen Sie mit durchdachten multifunktionalen Möbelsystemen geeignete Arbeitsumgebungen für die unterschiedlichen Aufgaben Ihrer Mitarbeiter. **Wir zeigen Ihnen wie.**

Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir eine tragfähige Planung und begleiten Sie und Ihr Team auf Ihrem Weg zum erfolgreichen Raum.



vitra.

Einfach.  
Besser.  
Einrichten.

**KIST**  
Ihr Büro- & Objekteinrichter

Standort Freiburg: Kist Büro- und Objekteinrichtung GmbH, Güterhallenstr. 3, 79106 Freiburg  
Telefon +49 761 593249-0, freiburg@kist.de, [www.kist.de](http://www.kist.de) (alle Standorte unter: [www.kist.de/standorte](http://www.kist.de/standorte))

**KIST** Gruppe

Schreinerei | Fenster | Möbelbau

mayer stowasser – Eine Marke der Jens Mayer GmbH | Guttedelstraße 20 | 79418 Schliengen | Deutschland  
Tel. + 49 (0)7635 / 13 31 | Fax + 49 (0)7635 / 26 43 | [info@mayer-stowasser.de](mailto:info@mayer-stowasser.de) | [www.mayer-stowasser.de](http://www.mayer-stowasser.de)